

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

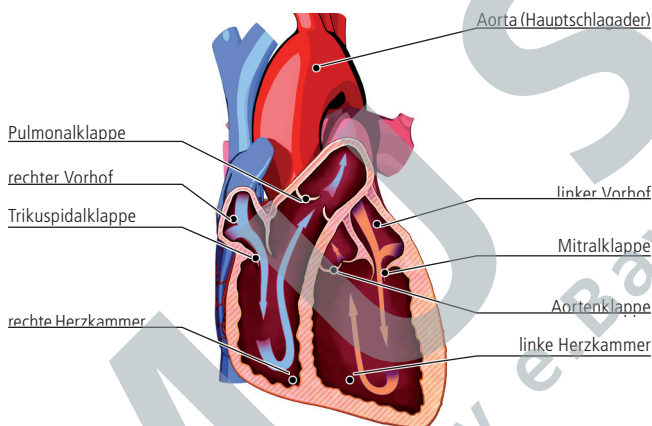
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde festgestellt, dass Ihre Beschwerden wie Müdigkeit, Schwächegefühl, Atemnot bis hin zur Bewusstlosigkeit oder Herzrhythmusstörungen auf die Funktionsstörung einer oder mehrerer Herzklappe(n) zurück zu führen sind. Diese Störung soll operativ behandelt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN UND ARTEN DER KLAPPENERKRANKUNGEN

Das Herz besteht aus 2 Vorhöfen und 2 Kammern. Vier Herzklappen, die wie Ventile funktionieren, sorgen dafür, dass das Blut nur in eine Richtung durch das Herz fließt.



Herzklappenfehler können angeboren oder erworben sein. Die meisten Klappenerkrankungen entstehen im Erwachsenenalter. Die Ursachen können bakterielle Infektionen und Entzündungen des Herzens, Verkalkungen oder andere Herzerkrankungen sein. Dadurch verändert sich die Herzklappe so, dass sie nicht mehr richtig schließt (Klappeninsuffizienz) und/oder steif und unbeweglich wird und sich verengt (Klappenstenose). Die Folge ist ein behinderter Blutfluss durch das Herz und häufig ein Blutstau im Körper- oder Lungenkreislauf. Um dies auszugleichen, pumpt das Herz zunächst stärker. Folglich verdickt sich der Herzmuskel im Laufe der Zeit und die Pumpleistung des Herzens nimmt ab.

Kurzatmigkeit bei körperlicher Anstrengung kann ein erstes Anzeichen für Klappenerkrankung sein. Schreitet die Erkrankung fort, können Probleme wie Herzschmerzen und Atemnot mit Blaufärbung der Lippen auch schon in Ruhe auftreten. Zusätzlich kommt es häufig zu Wassereinlagerungen (Ödeme) in den Organen, insbesondere in der Leber, in der Lunge und in den Beinen. Im Endstadium drohen Herzrhythmusstörungen mit plötzlicher

Ohnmacht bis hin zum lebensbedrohlichen Herzversagen.

Die Herzklappenoperation sollte möglichst durchgeführt werden, bevor der Herzmuskel merklich geschädigt ist.

ABLAUF DER VERSCHIEDENEN VERFAHREN

Die Wahl des für Sie geeigneten Operationsverfahrens hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Dazu zählen neben Ihrem Alter und Allgemeinzustand insbesondere Art und Schweregrad der Klappenerkrankung und Anzahl der betroffenen Klappen.

Die Operation erfolgt in Narkose, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden. Während des Eingriffs werden Ihre Organfunktionen ununterbrochen überwacht und bei etwaigen Problemen sofort Gegenmaßnahmen ergriffen. Prinzipiell gibt es folgende Behandlungsmöglichkeiten:

- Klappenrekonstruktion (Wiederherstellung der Klappe)**
Bei der Klappenrekonstruktion bleibt die Klappe erhalten. Durch Lösen von Verwachsungen und Verklebungen und durch Entfernen von Kalkablagerungen wird die Funktion der Klappe wiederhergestellt. Überdehnte oder abgerissene Sehnenfäden, die z. B. bei der Mitralklappe ein Rückschlagen des Klappensegels in den Vorhof bedingen, werden durch künstliches Sehnenmaterial ersetzt. Bei Vorwölbung eines Klappensegels (Prolaps) kann dieser ausgeschnitten und vernäht und das Segel dadurch gestrafft werden. Ist der Klappenring erweitert oder erschlafft, kann ein Ring am Klappenrand eingesetzt werden, welcher die Klappe in Form hält.

- Klappenersatz**
Die erkrankte Klappe wird entfernt und durch eine Prothese ersetzt. Hierfür stehen verschiedene Klappenmodelle zur Verfügung.

- Mechanische Klappen** (z. B. aus Kunststoff, Metall)
Sie sind über Jahrzehnte haltbar und verschleifen kaum. Allerdings ist nach der Implantation lebenslang die Einnahme von blutgerinnungshemmenden Medikamenten notwendig.

